

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden
herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreise 2016
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privat-
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung
erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online
129,- €; Einzelheft 18,- €. Alle Preise verstehen
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel
oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Ver-
lagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN:
DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF
oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:
IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC:
SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagsgesellschaft
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-
mung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-
te Manuskripte – für die keine Haftung über-
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und
der Verwertung auch in elektronischen Medien
einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Die Gefahr dauert für gewöhnlich länger als die Flucht.«

Bertolt Brecht, deutscher Schriftsteller (1898–1956)

Nach der Bewältigung des Zuzugs einer großen Zahl geflüchteter Menschen stellt sich die Frage nach Konzepten und Ressourcen für eine gelingende Integration. Bei der Integration und Teilhabe von Flüchtlingen spielten soziale Dienste und Einrichtungen eine entscheidende Rolle. Sie seien Ansprechpartner und Betreuer für Flüchtlinge, stünden in allen Lebenslagen zur Seite, kooperierten mit einer Vielzahl von Akteuren und unterstützten bei dem Weg in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in Deutschland, schreibt die Expertenkommission der Robert Bosch Stiftung in ihren Empfehlungen zur Neuausrichtung der Flüchtlingspolitik, über die in dieser Ausgabe berichtet wird. Dazu gehört jedoch auch, dass sich die Soziale Arbeit und ihre Institutionen auf Flüchtlinge und Migranten einstellen muss. Viele geflüchtete und zugewanderte Menschen brauchen Bildung und Arbeit, Beratung und Hilfe. Für Soziale Dienste und Einrichtungen stellt sich die Anforderung nach angepassten und neuen Angeboten und Entwürfen für die eigene Tätigkeit, wenn ein auch zahlenmäßig bedeutender Anteil der Bevölkerung mit einem sogenannten Migrationshintergrund zu ihren potentiellen Nutzern zählt. Ohne gegenseitiges Verstehen sei keine Unterstützung möglich. Darum müsse sich die Sozialwirtschaft der kulturellen Vielfalt öffnen und ihren Herausforderungen begegnen. Interkulturelle Öffnung bedeute einen organisatorischen Wandel, schreibt Stefan Friedrichs in seinem Beitrag in diesem Heft. Der Paritätische Wohlfahrtsverband macht in Handlungsempfehlungen an seine Mitgliedsorganisationen auf einen oft übersehenen Aspekt aufmerksam: Es sei ein Zeichen sowohl gesellschaftlicher Verantwortung als auch vorausschauender Personalpolitik, sich für Flüchtlinge zu öffnen.

*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zusätzlich zu den mehr als fünftausend Buchtiteln inzwischen zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen auch die Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten auf Anfrage einen Zugang zu ihren abonnierten Inhalten und können von den neuen Funktionen profitieren. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen (DRM) für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos Verlags (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege